



Diözese St. Clemens in Saratow

Bischof Clemens Pickel

RUS - 410012 Saratow, P.O. Box 1469, Tel. +7 (8452) 280694, Fax 280695, E-mail: sarcuria@dscs.ru

Stiftungsfonds St. Clemens
Osnabrück

Saratow, den 25 Juli 2020

Liebe Freunde unseres Bistums Sankt Clemens im Süden Russlands!

Mir schien es an der Zeit, bewußter zu reflektieren, was mit uns vorgeht in diesen Monaten des Stillstands, der Vorsichtsmaßnahmen, Befürchtungen und wirklichen Bedrohungen. Einen diesbezüglichen Brief schrieb ich gestern an die Seelsorger und Ordensleute in meinem Bistum. Unter anderem ging ich auf das Thema "Urlaub" ein, das viele von uns wegen der geschlossenen Grenzen schmerzlich vor sich her schieben. Urlaub 2020 hier im Bistum wäre gut für beide Seiten, schlug ich vor. Sich gegenseitig besuchen ... (Leben wir doch im schönsten Bistum der Welt! Meer, Berge, Flüsse, Steppe u.v.m.) Natürlich möchten viele zu ihren Verwandten. Einer sagte mir unter vier Augen: "Ich möchte sehr meine Eltern umarmen, so lange sie noch leben." Und ich kann ihn verstehen. Seit 20 Jahren schenkt er sein Leben hier in Russland, Tag für Tag, den Ärmsten seiner Stadt.

Warum diese Einleitung? Weil ich am Montag für eine Woche in den Urlaub fahre, hier im Bistum, in die einzige Pfarrei, deren Zentrum sich nicht in einer Stadt, sondern in einem Dorf befindet. Regen ist angesagt, und ich bin mir nicht sicher, ob ich allein durchkomme, oder ob mich auf den letzten 10 Kilometern ein Traktor ins Dorf ziehen muss. Ich freue mich auf die kommende Woche.

Weil nun manches nicht liegen bleiben sollte, schreibe ich Ihnen (Euch) diesen kleinen Brief, der als Dank für die zweckfreien Spenden gedacht ist, mit denen wir hier und da unter die Arme greifen konnten. Drei Beispiele möchte ich nennen:

- 1) Wir konnten einer jungen Familie mit geringem Einkommen die Miete für ein Jahr versprechen. Die Eltern waren in einer ausweglosen Situation. Als sie von ihrem Pfarrer von der Unterstützung erfuhren, standen ihnen die Tränen in den Augen.
- 2) Wir helfen in einem kleinen Kloster, den verstopften Brunnen zu erneuern, ohne den der Gemüsegarten und die Obstbäume zu vertrocknen drohen. Mit der Ernte helfen die Schwestern auch armen, älteren Leute in der Pfarrgemeinde.
- 3) Wir werden das erste Studienjahr einer Jugendlichen bezahlen, deren Eltern seit vielen Jahren stark in das Leben ihrer Pfarrei involviert sind und dafür finanzielle Nachteile in Kauf genommen haben.

Danke allen, die das und Ähnliches durch ihre Unterstützung des St. Clemensfonds möglich gemacht haben!

Mit herzlichen Grüßen

+ Clemens Pickel